

Am falschen Platz zur falschen Zeit?

Bibelstelle Luk 22,54-62

Einstieg

„Er aber leugnete“ – versucht miteinander viele Synonyme zu *verleugnen* zu finden und euch das Wort zu erklären. Wo beginnt verleugnen, wohin kann es führen? Welchen Lebensstil prägt es?

Fragen zum Bibeltext

- (V54/55) Warum geht Petrus mit? Ist es klug, hilfreich oder nur gefährlich? Was hätten wir an seiner Stelle gemacht?
- (V56f) Petrus wird gesehen – und man sieht/merkt es ihm an, dass er zu Jesus gehört? Woran merkt man es? Merkt man es uns an?
- (V59) Die Ausreden des Petrus werden immer deutlicher: „ich kenn ihn nicht“, „ich bin´s nicht“, „ich weiß nicht, was du sagst“ – Wie erlebt ihr solche „Ketten der Ausreden und Lügen“ bei euch und anderen?
- (V60) „krächte der Hahn“ – welche Stoppsignale gegen Sünde und Schuld habt ihr schon erlebt?
- (V61) Petrus wird auch von Jesus gesehen. Wie erlebt ihr solche „Ertappt-Momente“?
- (V62) Petrus „weinte bitterlich“ – welche anderen Zeichen der Reue kennt ihr von euch und anderen?

Fragen zum Weiterdenken

- Petrus wird sicher gedacht haben, jetzt irgendwas für Jesus tun zu können oder wenigstens sich zu ihm bekennen zu können, ihm treu zu sein, das will ich – er wollte sogar für ihn sterben (V33). Mal eine ganz ehrliche Runde: Wie ist das bei uns, woran scheitern unsere großen Vorhaben im Glaubensleben? Wie erlebt ihr das?
- Petrus wird seine Situation und die Warnung Jesu erst bewusst, als der Hahn kräht. Wie könnten wir die „roten Linien“ Gottes eher wahrnehmen? Welche Hilfen könnten wir dazu einander geben?
- Eine ganz andere Perspektive von dem, was an Karfreitag geschah, erhalten wir, wenn wir Petrus und Judas vergleichen:
 - Was unterscheidet ihren jeweiligen Verrat voneinander?
 - Worin ähneln sich vermutlich die Motive?

Impulse zum gemeinsamen Beten

Betet für:

- die, die in Anfechtungen stehen und sich nicht trauen, sich zu Jesus zu bekennen.
- euch, dass ihr den Mut habt, immer wieder umzukehren und Fehler einzusehen.
- Einander, dass jeder genau dann merkt, wenn Jesus ihn ansieht, um ihn zu korrigieren.

Kurz erklärt

Im Haus des Hohenpriesters

Was in den Versen 54-62 geschildert war, war eine der Verhandlung vorgelagerte „Befragung“ des Angeklagten, keine eigentliche Gerichtsverhandlung, sondern sozusagen die „Vernehmung vor dem Staatsanwalt“. Man wollte Jesus Beweise entlocken, die man im Gerichtsverfahren gegen ihn gebrauchen konnte. Geschildert wird die Szene in Joh 18,12-27.

Galiläer

Galiläer hatten einen eigenen Dialekt, sie konnten wohl das „sch“ nicht richtig aussprechen. Was zunächst wie eine regionale Spöttelei anmutet, bedeutet mehr. Es passt in die Linie „dieser war mit ihm“ und „dieser ist auch einer von denen“. Galiläa war die große Wirkungsstätte Jesu, dort geschahen seine Wunder, dort folgten ihm viele, dort hat sein Wirken begonnen. Das macht Petrus zum „Frommen“.

ein anderer

Der andere in V59 ist nach Joh 18,26 ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hat, das von anderen bestätigt wurde (Mt 26,73; Mk 14,70). Das erklärt, warum Petrus sich jetzt so aufregt, jetzt weiß er, dass er wirklich erkannt ist.

„weinte bitterlich“

Weinen ist für uns heute oft peinlich und wir nehmen es als sentimental wahr. Wenn Männer weinen, war es zur Zeit der Bibel ein Zeichen von Ernsthaftigkeit, Tiefgang und Echtheit.

EC-Sachsen - zum Vormerken

08.04. ec:forum (EC-Vertreterversammlung) in Chemnitz

16.-18.06. ec:fresh im Waldbad Neuwürschnitz